

winberge zu Kotzschbrode gelegen vir schillinge grosschen alles ierlicher czinse, die dann alle abezulosen stehin sullen, wenn wir das zuthun haben adir mogen, y ein ß. gr. czinsen vor czehen schog grosschen der vorgeanten munteze, damete wir denn den erbern prister ern Johannse Toppers von der Lobaw belehent — haben, nach deme vnd der altar von vns zu lehen ruret. Solche vorberurte czinse reden vnd globen wir — von vnser stad wegin vnser anzale als vorberurt ist alle iar ierlichen vf solche tageziit, als sichs gebort, zu deme genanten altare zu reichen vnd zu geben, desglichen die vnsern obgenant vor sich vnd ire erben ouch also globet habin ire anzal zu reichen vnd zu geben alle die wile sie vnabegelost synt, ane geuerde. Des zu bekentnuß etc. . . Gegeben — tusent virhundert vnd in dem virczigisten iare am nehsten fritage nach deme sonntage Quasimodogeniti.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohl erhaltenen kleinern Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 209. 1440. 8. Mai.

*Bischof Johann von Meissen bestätigt die Stiftung des Altars der hh. Märtyrer Livinus und Katharina in der Kreuzcapelle (altare quoddam in laudem et honorem dei omnipotentis et suae matris gloriosissimae virginis Mariae et omnium sanctorum suorum sub speciali tamen titulo sanctorum Livini episcopi et Catherinae virginis Christi martyrum — erectum et aedificatum) und die erfolgte Ueberweisung gewisser wiederkäuflicher Zinse (videlicet quinque sexagenas grossorum dativorum et duos grossos in praetorio Dreßdin in singulis ipsius opidi censibus proventibus et obventionibus, super bonis Heinrici Wygand et eius agro ante opidum ibidem in medio agrorum Michaelis Czydeler et infirmorum sito unam sexagenam, super bonis Blasii Kirchayn et eius conthoralis et ipsorum domo, quam quondam Paulus Engil inhabitavit, unam sexagenam, super vinea Andreae Lehmannes in villa Kotschebrode quadraginta octo grossos), und bestimmt, dass an deren Stelle, sobald sie einzeln oder zusammen zurückgekauft werden sollten, mit möglichster Beschleunigung und im Einverständnisse zwischen dem Altaristen und dessen Collatoren andere Zinse gekauft werden sollen. Collatio vero ipsius altaris ad proconsulem et consules eiusdem opidi Dreßdin perpetuis temporibus pertinebit. Pro restauro autem plebano qui pro tempore fuerit ipse altarista viginti grossos solvet annuatim. Altarista autem sive praedicti altaris rector ad tres missas ad minus per septimanam et sub summa missa absque plebani praeiudicio stabit obligatus —. Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpin a. d. millesimo quadringentesimo quadragesimo octavo Idus Maii.*

Orig. mit dem Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 210. 1440. 22. Mai.

*Kurf. Friedrich II. und Herz. Wilhelm beurkunden, dass die Irrungen zwischen der Stadt Dresden und denen von Altdresden wegen des Ausschänkens fremder Weine und Biere durch benannte Teidingsleute mit beider Theile Wissen und Willen beigelegt sind.*

Wir Friderich vnd Wilhelm gebrudere herczogin zcu Sachsin, lantgrauen in Doringen vnd marcgrauen zcu Missen bekennen —, das in vnserm namen vnd an